

Bindungsstile und -störungen in der pädagogischen Praxis

Vertiefungsveranstaltungen gemäß PräVO

Die Bedeutung von Bindungen als besondere Form von Beziehungen wird in Psychologie, Pädagogik und Psychotherapie zunehmend erkannt. Seit vielen Jahren betonen Bindungsforscher die Bedeutung von Bindungen und Bindungsstörungen in Eltern-Kind-Beziehungen und zunehmend auch in pädagogischen Berufsfeldern.

Bindungen und Bindungsstile entstehen in der frühen Mutter-Kind-Beziehung und prägen sowohl die weitere kindliche Entwicklung, soziales Verhalten, Selbst- und Weltbild, als auch die Art und Weise als Erwachsene Beziehungen zu führen.

Bindungsstörungen haben weitreichende Konsequenzen für die Persönlichkeit, Gehirnentwicklung, Lernfähigkeit und das Sozialverhalten. Die Bindungstheorie wird in der pädagogischen Praxis angewendet und in Ausbildungen vermittelt. Aus Sicht der Bindungsforscher sollte Bindungswissen zum Allgemeinwissen aller pädagogisch Tätigen gehören. An diesem Fortbildungstag verbinden wir Erkenntnisse der Bindungsforschung, Säuglingsforschung und Gehirnforschung.

Inhalte des Seminars:

- Begriff, Bedeutung und Entstehung von Bindungen;
- Bindungsstile und kindliche Entwicklung (Selbstbild, Weltbild, Gehirnentwicklung);
- kindliche Kompetenzen und elterliche Feinfühligkeit;
- Bedeutung der Mütter und Väter;
- Circle of security;
- Bindungsstörungen;
- Zusammenhänge kindlicher Bindungsstörungen und psychischer Störungen Erwachsener;
- Bindung und pädagogische Praxis sowie
- Konsequenzen für Fachkräfte in der Kita.

Nummer

24625-031

Datum

04.09.2025

Zeit

09:00 - 16:00 Uhr

Ort

CaritasCampus
Prälat-Boskamp-Haus, Raum 11 (1. OG)
Georgstraße 18
50676 Köln

Zielgruppen

Mitarbeitende in Kitas und Familienzentren

Referent/in

Jürgen Kendziora
Heilpraktiker
Gestalttherapeut

Teilnehmende (max.)

14

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

105.00 €

Normaler Preis für Externe

130.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

0.60

Verpflegung

Getränke und Mittagessen

Unterrichtsstunden

8